

## Ein Liebeslied auf den „Silberzehner“ oder Der „Silberzehner“ – Ihre persönliche „Rettungsinsel“ (verkürzt)

Copyright © 2010 Renate und Robert Klíma ([robert-klíma@t-online.de](mailto:robert-klíma@t-online.de))

18.07.2010

Je mehr wir über den Silberzehner der BRD mit derzeit noch 16,65 g Feinsilber bei 18 g Gesamtgewicht pro Münze reflektieren, umso mehr erscheint uns der Silberzehner als DIE komplett mit Notvorrat und Wasser ausgestattete „Rettungsinsel“ insbesondere für sogenannte „Prekariats-Angehörige“. Warum ist dem so?

Die Antwort ist ganz einfach:

- a) Der Silberzehner ist immer 10 Euro wert, unabhängig vom Kurs des Silbers und solange der Euro noch offizielle Währung der BRD ist. Er hat somit eine Wertverlustsperre nach unten.
- b) Der Silberzehner kann einfach und ohne Zuhilfenahme von einem Edelmetallhändler, den es in Ihrer Stadt oder Region unter Umständen gar nicht gibt, für 10 Euro in Papiergeld ohne Aufschlag theoretisch bei jeder Bank-, Sparkassen- und Bundesbankfiliale getauscht werden. Abgabebeschränkungen auf z.B. 1 oder 2 Münzen bei Ihrer Sparkassenfiliale oder 5 oder 10 Stück bei einer Bundesbankfiliale brauchen Sie ob Ihrer knappen Kassenlage nicht zu sehr berühren!
- c) Der Silberzehner ist mit dem hohen Silberanteil von 925 Sterling Silver und 75 Teilen Cu/Ni/etc. wirklich umlauffähig und geschützt gegen feine Kratzer.
- d) Ob seiner Ausgabe als offizielles Zahlungsmittel der BRD halten wir den Silberzehner sogar im Falle einer DM-II-Währungsreform geschützt vor einem zeitlich begrenzten Edelmetallbesitzverbot. Als numismatische Münzen dürften Sie ihn wohl in vertretbaren Stückzahlen pro Familienmitglied weiterhin legal besitzen, während hingegen die diversen Silber-Einunzer wie Wiener Philharmoniker, Maple Leaf etc. als Fremdstaatenmünzen aus der Sicht des BRD-Staates und ob ihres hohen Silbergehaltes eher staatliche Beschlagnahmungs-Begehrlichkeiten wecken könnten?
- e) Ein Silberzehner enthält mit 16,65 g Feinsilber exakt 53,53 % einer Unze Silber. Ab einen Verkaufspreis von 18,69 Euro pro Silber-Einunzer, den wir zwischenzeitlich schon erreicht hatten, ist der Silberzehner sogar günstiger als der Silber-Einunzer!
- f) Und bei einem Tausch durch eine Kassa erhalten Sie beim Silberzehner weiterhin 10 Euro in Papier – und verlieren nicht ca. 20 % für die 7 % MwSt und den ca. 13 % Spread beim Ankauf durch einen Händler für den Silber-Einunzer. Umtauschkosten für die Silberzehner fallen somit außer Ihrer Zeit und vielleicht einem neuen paar Schuhsohlen keine an!
- g) Der Silberzehner nimmt somit eine Mittelstellung zwischen den reinen Einunzen-Edelmetallmünzen und dem Europapiergeld ein.
- h) Und trotz seiner Mittelstellung, trotz seiner Wertverlustsperre nimmt der Silberzehner später an der „Silber-Kurs-Rallye“ teil. Nach dem eurocrash-bedingten Anstieg der Edelmetallkurse wird er ein Vielfaches seines heutigen Nominalwertes wert sein!
- i) Die ca. 90 Millionen Silberzehner mit einem Gesamt-Ausgabewert von ca. 900 Millionen Euro könnten selbst in einer DM-II-Währungsreform ob ihres geringen Anteils am Gesamt bargeldumlauf 1 : 1 umgetauscht werden oder wenigstens 2 : 1. D.h. Sie würden nur 50 % einbüßen! Bei einem hohen Silberpreisanstieg kann Ihnen das hingegen dann völlig wurscht sein. Denn die Zehner würden dann zum Silberkurs von Edelmetallhändlern oder Silver Bugs gegen DM II mit hohem Aufpreis gekauft werden!

- j) Silber-Einunzer müssen bei den Edelmetallhändlern oft röhrchenweise mit 20 oder 25 Stück erworben werden, was für Sie bei klammem Budget und leerem Geldbörserl ein Problem darstellen könnte. Die Silberzehner bekommen Sie jedoch einzeln oder in für Sie angemessenen kleinen Stückzahlen!
- k) Für einen späteren „Einsatz“ als Geldersatz sind die Silberzehner mit nur einer halben Unze Silber wesentlich besser geeignet als die Einunzer. Denn stellen Sie sich vor, eine Unze Silber kostet nicht nur 500 Euro / DM II, sondern hat auch den Kaufkraftwert von ca. einem Monatslohn und Sie wollen beim Fleischer mit einem Einunzer 50 deka Faschiertes, 3 Schnitzelchen und ein wenig Aufschnitt kaufen? Ein Ding der Unmöglichkeit! Mit einem Silberzehner, d.h. etwa einer halben Unze Silber wird es schon leichter! Denn er wäre ja nur noch ca. 250 Euro wert! Das deutsche Gold-Pendant zum Silberzehner gibt es übrigens auch. Ein deutscher Hawara von uns, der Herr K. machte uns als „Gold Bug“ auf die Halbunzige Goldmünze der BRD, die jährlich mit wechselndem Motiv erscheint, aufmerksam. Diese Goldhalbunzer werden mit einem sogenannten „Echtheitszertifikat“ in einem dunklen Münzetaui verkauft. Diese Goldmünze hat eine brauchbare Stückelung mit einer halben Unze Gold. Wir glauben, sie könnte sich später höchster Beliebtheit und Akzeptanz erfreuen – eben weil es eine deutsche Goldmünze ist!
- l) Laut Schätzungen eines renommierten Altgoldhändlers sollen sich im Durchschnitt pro West-Haushalt ca. 30 g Gold in Form von Schmuck, kaputtem Schmuck und Altzahngold befinden, in Ost-Haushalten jeweils ca. 10 g. Bei ca. 33 Millionen West-Haushalten ergibt das ca. 1.000 Tonnen Privatgold ohne Münzen- und Barrengold, in ca. 7 Millionen Ost-Haushalten ca. 70 Tonnen Gold. Wenn wir jetzt noch die ca. 600 Tonnen Gold in Münzen und Barren OHNE das Gold der WIRKLICH REICHEN hinzuzurechnen, kommen wir auf mindestens ca. 1.670 Tonnen physisches Privatgold, d.h. in etwa die Hälfte der bisher offiziell noch ausgewiesenen Goldreserven der Bundesbank, die wahrscheinlich längst auf Nimmerwiedersehen „verleast“ und verkauft wurden von Uncle Sam zur Drückung des Goldpreises. D.h. mit anderen Worten, diese ca. 1.670 Tonnen Privatgold sind DIE eigentlichen Goldreserven unseres Volkes und unserer BRD und werden definitiv die Begehrlichkeit unseres bankrotten Regimes zur Neufinanzierung wecken!

Ein direktes Gold- und Silber-Besitz-Verbot mit Beschlagnahmungsmaßnahmen durch die „Staatskrake“ schließen wir aus.

Jetzt zur Preisfrage:

Wie viel Silber könnte sich verwertbar in deutschen Haushalten und Firmen versteckt halten? In alten Silbermünzen, Silberbesteck, altem Silberschmuck, als Teil von Geräten etc.? Zwischen durchschnittlich 75 und 100 g reines Silber pro deutschem Haushalt? Und zwar ohne den Münzen- und Barrenanteil der Silver-Bug-Elite?

Lassen Sie uns zusammen rechnen

40 Millionen Haushalte x 75 g / 100 g

= 3.000.000.000 g Silber bzw. 4.000.000.000 g Silber

Das wären ca. 3.000 bis 4.000 Tonnen Silber bundesweit oder 96,5 Millionen Unzen Silber!

Allein die ca. 90 Millionen Silberzehner ergeben bereits 48 Millionen Unzen Silber oder 1.500 Tonnen Silber!

Und viele der mit einer wesentlich höheren Auflage geprägten alten 5-DM- und 10-DM-Sondermünzen dürften ebenfalls nicht eingeschmolzen worden sein und noch gut im Volk verteilt sein!

Für Österreich, das übrigens bis ca. 1980 ein privates Goldbesitzverbot erlassen hatte (nachkriegsbedingt? Um wieder Nationalbankgoldreserven aufbauen zu können, nachdem die von den Nazis 1938 beim Anschluss geraubten 43 Tonnen Gold NIE mehr zurückgegeben worden waren?), dürfte es bei Silber infolge der vielen emittierten Silbermünzen, die von 10 ATS Umlaufmünzen bis zuletzt 500 ATS Sondermünzen reichten, noch wesentlich besser aussehen. Denn die Mehrheit dieser „Silberfuchse“ wird Gott sei Dank von den Österreichern noch im Privatbesitz gehalten!

Wahrscheinlich gibt es sogar mehr als 4.000 Tonnen Silber in der BRD versteckt im Volk, allerdings nicht immer sofort leicht verwertbar!

Fazit: Die ca. 90 Millionen Silberzehner stellen einen Teil der „strategischen Edelmetallreserven“ des kleinen Mannes dar.

- m) Die Aufschrift „EURO“ dürfte anfangs vielleicht noch ein wenig Probleme machen, weil bei vielen Deutschen allein das Wort „Euro“ sehr verhasst sein dürfte. Aber die Einsicht, dass es sich bei den Silberzehnern um werthaltige Münzen mit mehr als einer halben Feinunze Silber handelt, dürfte bald die Oberhand gewinnen. Auch der Mangel an Alternative zu den Silber-Zehn-Euro-Gedenkmünzen in der BRD dürfte deren Akzeptanz enorm fördern! Könnte sogar die Einschätzung richtig sein, dass nur etwa 50 Prozent der offiziellen Präge-Auflagen der deutschen Silberzehner unter dem Volk inklusiv Handel verteilt sind und die zweiten 50 Prozent wieder von der Bundesbank eingesammelt oder gar nicht ausgegeben wurden und dann wieder eingeschmolzen wurden zum Prägen der nächsten Serie? Damit wären eigentlich nur ca. 45 Millionen Silberzehner mit 24 Millionen Unzen Feinsilber oder ca. 746,5 Tonnen Silber im Volk und im Handel im Umlauf! Und wie viele der Silber-Fünf-DM-Stücke und Silber-Zehn-DM-Stücke befinden sich noch im Umlauf? Auch nur noch 50 %?
- n) Anmerkung zu den österreichischen 5 €-, 10 €- und 20 €-Silbermünzen und den Silber-Einunzer Wiener Philharmoniker.

Für die 5 €-, 10 €- und 20 €-Silbermünzen Österreichs gilt das gleiche wie für die BRD-Silberzehner, obwohl die österreichischen Münzen nur 800 Teile Silber haben und somit teurer pro Unze sind. Aber diese Münzen sind offizielle Zahlungsmünzen. Auch der Wiener Philharmoniker, der nur eine Nominale von 1,50 Euro auf eine Unze Feinsilber hat, ist genauso wie sein goldener Bruder ein offizielles und legales Zahlungsmittel mit einer Wertaufprägung. Somit dürfte auch logischerweise KEIN Beschlagnahmungsrisiko durch den österreichischen (und vielleicht sogar BRD-Staat als der Österreich freundlich gesinnte deutschsprachige Nachbarstaat?) bestehen, denn welcher Staat beschlagnahmt seine eigenen, von ihm herausgegebenen Münzen?

- o) Das Hauptargument für das Eintauschen der Silberzehneregedenkmünzen ist, dass sie eben KEIN Edelmetall Silber wie z.B. in einem typischen Einunzer beim Edelmetallhändler erwerben, sondern nur das eine legale Zahlungsmittel Zehn-Euro-Geldschein gegen ein anderes legales Zahlungsmittel, nämlich eine Silber-Zehn-Euro-Münze, bei Ihrer Kassa, Bank oder der Bundesbank wechseln, d.h. tauschen!

Damit sind Sie eigentlich bestens vor einer staatlichen Beschlagnahme geschützt. Denn der Staat wird Ihnen genauso wenig Ihren 10-Euro-Geldschein wegnehmen können wie auch Ihren Silberzehner! Mit welcher Berechtigung denn?

Ganz anders könnte es sich bei Ihren ausländischen Silber- und Gold-Anlagemünzen und Ihren Edelmetallbarren verhalten. Die ca. 1.670 Tonnen Gold im Privatbesitz könnten für den Aufbau einer Teilgoldwährungsdeckung der DM II gebraucht werden, die ca. 3.000 bis 4.000 Tonnen Silber im Privatbesitz ohne eventuelle Industrielager zum Aufbau einer Strategischen Nationalen Rohstoffreserve, vor allem wenn infolge des Globalisierungskollapses und den währungsreform-bedingten Zerrüttungen der Nachschub aus dem Ausland stoppt!

- p) Bisher sind rund 46 verschiedene Silberzehner im Zeitraum von 2002 bis Mitte 2010 in der BRD erschienen. Wenn Sie und Ihre Familie je ca. 15 Silberzehner in Ihrer Aktion „Silbereichhörnchen“ erwischen konnten verfügt Ihre Familie über ca. 690 Silberzehner, d.h. rund 350 Unzen Feinsilber, die Sie in 9 Jahren geldbeutelstreichend - ohne dabei Preissteigerungen unterworfen zu sein – für 6.900 Papier-Euros akkumulieren konnten. Diese 350 Unzen Feinsilber dürften als minimalste Cash-Reserve für 10 Jahre Krise reichen, wenn Sie gut bevorratet sind, einen ertragreichen Schrebergarten bebauen und ansonsten ein patenter Bursche mit manchen Ass im Ärmel sind!

Ohne uns wiederholen zu wollen, können wir Ihnen die praktische Krisenvorsorge vor allem Edelmetallerwerb, egal in welcher Form, besonders bei mageren Geldbörsel nur wärmstens abermals ans Herz legen. Aber das Einwechselln von Silberzehlern ist ja kein Edelmetallerwerb!

- q) Um etwaigen Missverständnissen Ihrerseits vorzubeugen, wollen wir Ihnen ganz und gar nicht von dem Erwerb von gängigen, einunzigen inflationssicheren Silber- und Goldanlagemünzen (Bullion Coins) abraten. Wir meinen jedoch, Sie sollten als überzeugter „Gold and Silver Bug“ in der kommenden aufsteigenden „Asset Class Precious Metals“ nur eine gewisse Diversifizierung zum Schutz Ihres Kriseninvestments vornehmen, um später nicht eine etwaige böse Überraschung durch den allseits berüchtigten „Räuberstaat“ erleben zu müssen.

Soweit wir wissen, bieten übrigens manche Edelmetallhändler und viele Münzhändler gegen Aufpreis von ca. 2 Euro pro Silberzehner auch größere Mengen an diesen Münzen an.

- r) Die deutschen oder österreichischen Silberzehner haben heute bereits noch einen weiteren unschätzbaren Vorteil, nämlich dass sie im Gegensatz zu den meist völlig unbekanntem Silberanlagemünzen sofort als Zahlungsmittel in den meisten Fällen eingesetzt werden können.

Sobald aber infolge des im Vergleich zu Gold später eintretenden aber um so stärkeren Wertanstieg des Silbers, „The Poor Man’s Gold“, das Bewusstsein der Menschen vom Münznominalwert weg hin zum enthaltenen Silber rücken lässt, wird sich dieser jetzige Vorteil des Silberzehlern relativieren.

- s) Dann beginnen nämlich alle Menschen mit den in den Münzen enthaltenen Unzen und Gramm Silber zu rechnen. Und sie werden sich ob des raketenhaft angestiegenen Goldpreises, der dann mit einem durchschnittlichen Jahresgehalt pro Einunzer außerhalb der Reichweite der meisten Menschen liegen wird, auf jedes noch am globalen, kleinen Silbermarkt von ca. 200 bis 600 Millionen Unzen verfügbaren Krümel Silber stürzen! Denn mit wahrscheinlich ca. 500 bis 1.400 US-Dollar / DM II pro Feinunze Silber wird dann Silber soviel kosten wie heute etwa eine (halbe) Unze Gold. Gehen wir aus Rechenvereinfachungsgründen von 1.000 US-Dollar / DM II pro Unze Silber aus. Damit wäre ein Silberzehner bei ca. 0,53 Unzen Silber mit ca. 530 US-Dollar / DM II für die meisten Menschen gerade noch erschwinglich im Gegensatz zu einer einunzigen Silbermünze! Selbst wenn dieser Preis von 530 US-Dollar / DM II im ungünstigsten Fall

nur eine auf ca. ein Drittel reduzierte Kaufkraft für Lebensmittel und Energie hätte, wovon wahrscheinlich auszugehen ist, wäre unser geliebter Silberzehner nach heutiger Kaufkraft immer noch ca. 180 US-Dollar / DM II und somit 18mal soviel wert wie heute! Das ergäbe dann für jeden Silberzehner eine phantastische Realrendite von 1.700 %! Und eben weil ein halbunziger Silberzehner für viele zu spät gekommene „Silber Bug Wannabees“ gerade eben noch erschwinglich sein dürfte, dürfte dann der Silberzehner auch in dieser interessanten historischen Situation seine unschätzbaren Vorteile voll ausspielen können!

Noch eine Anmerkung zum Verhältnis des Silbers zu Gold im Privatbesitz: Ca. 4.000 Tonnen Silber MAXIMAL stehen etwa 1.670 Tonnen Gold gegenüber. D.h. das Verhältnis Silber zu Gold beträgt ca. 2,4 : 1 bei den Privatedelmetallbesitz im Land. Selbst wenn die doppelte Menge Silber noch zusätzlich eingelagert bei Firmen wäre, wovon wir derzeit NICHT überzeugt sind angesichts des üblichen „Just-in-time Delivery“ and „Rolling Stocks“ (Lager auf Lkw-Rädern), wäre das Verhältnis Silber zu Gold bei einem Stopp der Nachfuhr etwa erst 7,2 : 1!

Und, aufgemerkt, Silber wird auch in einer Wirtschaft der Depression in einem bestimmten Maß gebraucht! Könnte es von daher sein, dass Silber zu Gold wenigstens kurzzeitig 2 : 1 oder gar 1 : 1 sich wertmäßig verhält??? Und sich später bei Wiederaufnahme der Belieferung auf 3 bis 5 : 1 dauerhaft einpendeln könnte?

Soweit zu unseren Ausführungen. Werden Sie aktiv. Viel Glück bei Ihrer Aktion „Silber-Eichhörnchen“.

Copyright © 2010 Renate und Robert Klíma

(Praktischer Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Band IV. Nachträge erscheint demnächst bei Books on Demand. Dieser gekürzte Artikel hier darf nur nach vorheriger Rücksprache mit den Autoren weitergegeben werden!

Viele weitere für Sie nützliche Informationen und praktische Tipps zum sofortigen Umsetzen finden Sie in dem bereits bei Books on Demand erschienen „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Individuelle und gemeinschaftliche Strategien. Band I und II“ sowie in „Band III Fakten und Ratschläge zu der wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform“)

### **Disclaimer:**

**Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.**